

## **Rede zur Begrüßung der Gäste beim Stifterfest der Kreuzbund Stiftung am 14.06.2012 in Mainz durch den Kuratoriumsvorsitzenden Herbert Rogge**

Sehr verehrter, lieber Herr Kardinal Lehmann, liebe Direktoren und Mitarbeiter der Caritas, ich heiße Sie im Namen des Kuratoriums der Kreuzbundstiftung herzlich willkommen.

Wir begrüßen außerdem ganz herzlich Andrea Stollfuß, die Bundesvorsitzende des Kreuzbundes und Herrn Walter, Inhaber der Firma GEWA Etiketten, Bingen, der uns unseren 1. Flyer gedruckt hat, kurzum herzlich willkommen alle Freunde und Förderer der Kreuzbund Stiftung!

### **Einleitung**

Warum ein Stifterfest? Wir hätten ja auch die Urkunden für die Gründungstifter mit einem netten Brief direkt an sie senden können.

Nein, wir möchten bewusst einmal innehalten und uns mit Ihnen über die bisherige Entwicklung und die Zukunft der Stiftung unterhalten und austauschen.

Natürlich wollen wir uns heute bei allen Stiftern bedanken, was uns sicherlich mit Hilfe der Caritas, die uns hier kulinarisch verwöhnt, gelingen wird.

### **Chronik**

Auch wenn wir noch sehr jung sind, nämlich erst 4 Jahre, so möchte ich kurz in Erinnerung rufen wie alles begann.

Der erste Anstoß, Ende 2007 kam von unserem damaligen beratenden Mitglied im Vorstand und heutigem Kreuzbund Ehrenmitglied Benno Rehn.

Vertieft und konkretisiert wurde die Idee am 30.1.2008 mit einem Gespräch des geschäftsführenden Vorstandes unter dem damaligen Vorsitzenden Hartmut Zielke und Herrn Schulze von der Ketteler Stiftung.

Wer Herrn Schulze kennt, der weiß, dass wir ab da eigentlich keine andere Chance hatten, als das Projekt voranzutreiben.

Der entscheidende Beschluss wurde anlässlich der Vorstandssitzung am **10.9.2008** gefasst.

Die Unterzeichnung der Satzung und des Vertrages über das Stiftungsgeschäft am

**16.12.2008** war dann die Geburtsstunde der Stiftung.

Aufgrund unserer eigenen Begeisterung für die Sache wurde die Stiftung sehr schnell verwirklicht. Wir hätten dabei vielleicht von Anfang an unsere Mitglieder mehr miteinbeziehen sollen. Es ist von daher eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben, alle Weggefährtinnen und Weggefährten von der Bedeutung der Stiftung zu überzeugen.

### **Zweck der Stiftung**

Der Zweck unserer Stiftung ist die langfristige Unterstützung der ehrenamtlichen Suchtkrankenhilfe des Kreuzbundes im Bistum Mainz.

Welche Aufgaben sind das?

- a. Allgemein die Abwehr der Suchtgefahren
- b. Besonders die Vor- und Nachsorge bei Suchtkranken, Suchtgefährdeten und Angehörigen.

dazu gehört insbesondere die

- Bildung von Kreuzbundgruppen
- Beratung über Behandlungs- und sonstige Hilfsmöglichkeiten sowie Begleitung bei ambulanten/stationären Behandlungen.

- Förderung und Unterstützung zielgruppenspezifischer Angebote.
- Begleitende Hilfen in der Ausrichtung auf abstinente, sinnvolle Lebensgestaltung und eigenverantwortliche Lebensführung unter Einbeziehung religiöser Bindungsmöglichkeiten.
- Pflege und Förderung von alkohol- und drogenfreier Freizeitgestaltung und Geselligkeit.
- Gewinnung, Aus- und Fortbildung von Mitgliedern für die aktive Mitarbeit
- Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung
- Rückfallprophylaxe
- Prävention in Schulen/Kindertagesstätten
- Präventionsmaßnahmen in Betrieben und Vereinen
- Qualifizierung ehrenamtlicher Helfer

#### Entwicklung des Stiftungskapitals

Unser Start war gut. In den ersten beiden Jahren kamen über 40.000 € zusammen. Einen wesentlichen Anteil daran haben die Caritas mit 10.000 €, die Ketteler Stiftung mit 5.000 € und der Förderverein des Falkenhofes mit 2.000 €. Bei den Stiftern aus den Reihen des Kreuzbundes sei besonders der Stadtverband Darmstadt erwähnt, der mit 5.000 € einen beachtlichen Beitrag geleistet hat, aber auch unser DV, der mit 10.000 € an seine Grenzen gegangen ist. Der aktuelle Stand beträgt 44.000 €

Ihnen allen ein herzliches Danke schön.

Von den vielen privaten Stiftern möchte ich zwei besonders hervorheben, denn durch ihre uneigennützig Handlung hat die Stiftung profitiert.

Einmal Herr Deinhart, der die Spenden für seine Verabschiedung der Stiftung zukommen ließ, und darüber hinaus an der Gründung der Stiftung maßgeblich beteiligt war. Herzlichen Dank Herr Deinhart, wir sind froh, dass Sie da sind.

Des Weiteren Hans Gasper, der die Zuwendungen für seinen runden Geburtstag der Stiftung zukommen ließ. Auch Dir Hans, ganz herzlichen Dank.

Aber auch jede einzelne kleine Spende ist wichtig und berührt uns sogar. So hat Tim Trautmann, der Sohn eines Weggefährten seine Kasse als Schulsprecher zu Gunsten unserer Stiftung aufgelöst. Auch diese 30 € sind für uns wertvoll.

In Zeiten, in denen öffentliche Mittel knapp sind, wird die Zukunft der Stiftung immer mehr davon abhängen, in wie weit es uns gelingt, private Zuwendungen zu akquirieren.

Welche konkreten Maßnahmen konnten von den Erträgen aus der Stiftung bisher umgesetzt werden?

Die Ausschüttung betrug bis heute insgesamt	2760,- €
Davon haben wir	
als Prämie für Gruppenneugründungen	600,- €
als Prämie für Wettbewerb Neumitglieder (100 neue Mitgl.)	600,- €
ausgegeben.	
Darüber hinaus konnten wir den Kreuzbundkongress in Hamm 2010 mit	700,- €
und die Familienfreizeit in Brebbia mit	400,- €
bezuschussen.	

Kleinere Beträge haben wir für die Unterstützung der Mitgliedsbeiträge von finanzschwachen Mitgliedern sowie für Fahrtkostenzuschüsse oder Seminargebühren ausgegeben.

Die ausgeschütteten Beträge haben viel ermöglicht, auch wenn die Beträge vielleicht auf den ersten Blick nicht riesig erscheinen mögen. Gemessen an den oben genannten Zielen liegen natürlich noch viele Aufgaben vor uns.

### **Ende und Ausblick**

Zum Schluss möchte ich mich bei einigen weiteren Personen besonders bedanken.

Bei Ihnen sehr verehrter Herr Kardinal, dass Sie zu uns gekommen sind. Wir wissen das sehr zu schätzen. Ihre Verbundenheit mit dem Kreuzbund gibt uns einen großen Rückhalt bei unserer Arbeit, aber auch innerhalb der kirchlichen Organisationen und Verbände.

Bei Benno Rehn für seinen Anstoß zur Gründung und die weitere Unterstützung, bei Herrn Schulze für seine beratende Begleitung, auf die wir auch weiterhin hoffen, bei Dieter Hess, der uns wichtige Impulse für die Gestaltung des Logos gab, bei Hartmut Zielke und Jochen Weinert für die kreativen Ideen bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Bei Frau Djemai und Herrn Domnick für dieses Fest, Margit Köttig, Andrea Thimm, Heinz Werner und dem gesamten Kuratorium für die Vorbereitung dieses Festes, selbstverständlich auch für die Arbeit und das Engagement für die Stiftung.

Erinnern möchte ich auch an dieser Stelle an Günther Uhlig, der dem Kuratorium seit der Gründung angehörte und leider in diesem Jahr viel zu früh von uns gegangen ist.

Als Vorsitzender des Fördervereins der Klinik Schloß Falkenhof war er maßgeblich an der Bewilligung der großzügigen Spende beteiligt.

Ich hoffe meine Begrüßung war nicht zu lang und jetzt freue ich mich auf die Worte unseres Kardinals. Zuvor hören wir ein kurzes musikalisches Intermezzo.

Ein Satz noch im Geiste der jetzt stattfindenden Fußball Europameisterschaft:

„Nach der Spende ist vor der Spende“

Für diesen Zweck haben wir natürlich schon Vorbereitungen getroffen.

Vielen Danke für Ihre Aufmerksamkeit.